Vorstand

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs**

Band (Jahr): **7 (1924)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dr. Häberlin, Stadtrat in Zürich, der letztgenannte in Ersetzung des verstorbenen Herrn Dr. Dietler.

Es wurde daraufhin die Wahl des Vorstandes von 11 Mitgliedern für einen neuen Zeitraum von drei Jahren, d. h. von 1924 bis 1926, vorgenommen. Ausser sieben der alten Mitglieder werden die folgenden Verkehrsratsmitglieder in Zukunft dem Vorstand angehören. Die Herren:

A. Niquille, Generaldirektor der Schweizerischen Bundesbahnen, in Bern;
H. Haefeli, Präsident des Schweizer Hoteliervereins, in Luzern;
Dr. Tobler, Regierungsrat und Nationalrat, in Zürich;
Dr. E. Scherrer, Stadtammann von St. Gallen.

Nach Genehmigung des Voranschlages für das Geschäftsjahr 1925, dem Herr *Direktor Junod* eine erläuternde Darstellung vorausschickte, beleuchtete Herr *Marguerat,* Direktor der Visp-Zermatt- und Gornergratbahnen, in interessanter Weise die Frage der Furkabahn.

Endlich brachte Herr *Dr. Blaser,* Chef der Geschäftsstelle der Schweizerischen Verkehrszentrale in Lausanne, eine Arbeit über den Fremdenverkehr in der Schweiz im Winter 1923—1924 und im Sommer 1924 zur Kenntnis der Anwesenden.

C. Vorstand.

Der *Vorstand* hat sich im Jahre 1924 sechsmal versammelt, und zwar am 18. Februar, 8. März, 3. April, 4. Juni, 1. Oktober und 28. November.

Er prüfte alle wichtigen, die Tätigkeit der Verkehrszentrale betreffenden Fragen und hauptsächlich jene, die einen Beschluss des Vorstandes verlangten. Wir weisen u. a. auf folgende Verhandlungsgegenstände besonders hin:

Annahme des Geschäftsberichts pro 1923.

Genehmigung der Jahresrechnung pro 1923 und Aufstellung des Voranschlages für das Jahr 1925.

Finanzlage der Nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs.

Eingabe an den Bundesrat und an die Bundesversammlung zwecks Erhöhung der Bundessubvention an die Nationale Vereinigung.

Herausgabe des Führers «Die Schweiz» in deutscher Sprache.

Veröffentlichung des «Swiss Travel Almanac» in englischer Sprache (Sommersaison 1924 und Wintersaison 1924/25).

Druck der Programme der sportlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen in deutscher, französischer und englischer Sprache (Sommersaison 1924 und Wintersaison 1924/25).

Herausgabe des Taschen-Atlas «Die Schweiz», in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache.

Herausgabe des Abreisskalenders «Die Schweiz» in deutscher, französischer und englischer Sprache.

Druck von drei Wintersportsplakaten, das eine davon in farbiger Lithographie, zwei weitere im Tiefdruckverfahren.

Schweizerische Kunstausstellung in Paris im Sommer 1924.

Internationale Ausstellung für dekorative und angewandte Kunst in Paris 1925: Bau eines Schweizer Pavillons zur Wahrung der schweizerischen Reise- und Fremdenverkehrsinteressen.

Internationaler Esperantokongress in Genf 1925.

Internationale Ausstellung für Elektrizitätswesen und Reiseverkehr in Grenoble 1925.

Studienreise einer Gruppe holländischer Aerzte.

Vertretung der schweizerischen Reiseverkehrsinteressen in Skandinavien.

Errichtung eines schweizerischen Reisebüros in Wien, zusammen mit der Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen.

Gründung einer Agentur der Schweizerischen Verkehrszentrale in Prag.

Vertretung der Schweizerischen Verkehrszentrale in Italien.

Vertretung der Schweizerischen Verkehrszentrale in Nizza.

Fahrplan- und Bahntariffragen (Generalabonnemente, Zuschläge für Schnellzüge, Gepäcktaxen).

Strassenverkehrsfragen; Gesetzgebung über den Automobilverkehr; Sonntagsfahreinschränkungen; Durchgangsgebühren auf den Alpenstrassen.

Fremdenpolizei (Transitverkehr Brig-Domodossola-Centovalli-Locarno).

Fragen betreffend die Zivilaviatik.

D. Mitgliederbestand.

Am 31. Dezember 1923 belief sich die Zahl der Subvenienten und Mitglieder, die einen Beitrag von wenigstens Fr. 500.— zahlten, auf 166, was einer Gesamtsumme von Fr. 360,300.— entspricht; am 31. Dezember 1924 waren es ihrer 153, die Beiträge und Subventionen im Total von Fr. 348,200.— leisteten. Freiwillige Beiträge, ohne dreijährige Verpflichtung, oder solche unter Fr. 500.—, wurden im Jahre 1923 von 17 Unternehmungen oder Körperschaften, Fr. 3950.—, ausbezahlt, während sich diese 1924 auf 34, mit einem Gesamtbetrag von Fr. 8120.—, erhöhten.

Wir stellen mit Genugtuung fest, dass die Mehrzahl der alten Mitglieder ihre Verpflichtungen für die dreijährige Periode von 1924/26 wieder erneuert haben, wodurch sie den Beweis liefern für das Interesse, welches sie der Tätigkeit der Schweizerischen Verkehrszentrale und der Entwicklung der Nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs entgegenbringen. Wir sind ihnen hierfür dankbar und hoffen, ihr Beispiel werde bei allen denjenigen Nachahmung finden, die am schweizerischen Reiseverkehr Anteil nehmen: kantonale und Gemeindebehörden, Transportanstalten, Hotelierverbände, Industrie-, Finanz- und Handelsunternehmungen, Verkehrsvereine etc. Auf diese finanzielle Mitwirkung wurde ganz besonders hingewiesen anlässlich der Diskussion in der Bundesversammlung über die Eingabe der Schweizerischen Verkehrszentrale betreffend Erhöhung der Bundessubvention. Ein gewisses Verhältnis zwischen den finanziellen Leistungen der Eidgenossenschaft und denjenigen der übrigen schweizerischen Reise- und Fremdenverkehrsinteressenten ist tatsächlich eine Notwendigkeit.

Wir benützen demnach die Gelegenheit, um unsern Mitgliedern ans Herz zu legen, sie möchten die von der Schweizerischen Verkehrszentrale unternommenen Schritte zur Erlangung von grössern Subsidien oder neuer Subventionen und Beiträge unterstützen.

E. Schweizerische Verkehrszentrale.

1. Organisation und allgemeine Tätigkeit.

Von einigem Wechsel im Personal der Verkehrszentrale in Zürich und in Lausanne abgesehen, ist in der Organisation unseres Institutes im Jahre 1924 keine erwähnenswerte Veränderung eingetreten. Dagegen hat unser skandinavischer Vertreter, Herr